

Appendix 1

Analysetabellen

Beitrag:

Beurteilung sprachlicher Basiskompetenzen für die Lernausgangslage in Jahrgangsstufe 1: Analyse bestehender Instrumente und Perspektiven für ergänzende Diagnostikverfahren

Romy Rälting*, Lea Wiehe* & Maja Stegenwallner-Schütz

*gemeinsame Erstautorinnenschaft

Zitationsvorschlag:

Rälting, Romy; Wiehe, Lea & Stegenwallner-Schütz, Maja (2025). Analysetabellen zum Beitrag Beurteilung sprachlicher Basiskompetenzen für die Lernausgangslage in Jahrgangsstufe 1: Analyse bestehender Instrumente und Perspektiven für ergänzende Diagnostikverfahren. Zeitschrift für Heilpädagogik, 76(10), 400–416. Verfügbar unter: www.verband-sonderpaedagogik.de/wp-content/uploads/2025/09/zfh_2025_406_appendix1.pdf

Inhaltsverzeichnis

Analysetabelle 1.1	Instrumente zur Lernausgangslagenerhebung	3
Analysetabelle 1.2	Ergänzende Instrumente: Kognitive Lernvoraussetzungen und Vorläuferfähigkeiten	4
Analysetabelle 1.3	Ergänzende Instrumente: Sprachliche Basiskompetenzen	5

Legende

Verfahrensformat

Anmerkungen: Titz et al. (2018) unterschieden u.a. zwischen Screenings, Tests und Beobachtungen. Zusätzlich dazu können auch Fragebögen und Lernverlaufsdagnostiken kategorisiert werden. Definitionen dieser Verfahrensformate finden sich im Text.

B	Beobachtung
F	Fragebogen
LVD	Lernverlaufsdagnostik
S	Screening
T	Test

Art der Erhebung

Anmerkungen: Aufgrund der höheren Objektivität und weiterer psychometrischer Güteeigenschaften werden zunehmend standardisierte Untersuchungsverfahren (sog. formelle Verfahren; Schott, 2021, S. 75) zur Erhebung der Lernausgangslage bevorzugt. Als informelles Messen werden wenig strukturierte, nicht-standardisierte Verfahren verstanden (informelle Tests oder auch Beobachtungen), wobei die Reliabilität und Validität eine große Variabilität zeigen (Schott, 2021, S. 75). Unter formellem Messen wird ein standardisiertes Vorgehen nach genauen Regeln verstanden, wodurch hoch reliable, objektive und valide Ergebnisse gesichert werden können.

f	Formell
i	Informell
sf	Semi-formell

Setting

Anmerkungen: Hier wird kategorisiert, in welchem Setting die Durchführung des Instruments mit den Schülerinnen und Schülern erfolgt.

E	Einzelsetting
G	Gruppensetting
KG	Kleingruppensetting

Durchführungszeitpunkt in Jahrgangsstufe 1

Anmerkungen: Die Variable beschreibt den bzw. die möglichen Durchführungszeitpunkt(e) in der ersten Klasse. Hier erfolgt eine Kategorisierung in drei Labels, da in vielen Manualen diese Information implizit zu finden ist.

A	Schuljahresanfang
E	Schuljahresende
M	Schuljahresmitte

Zielgruppe gesamt

Anmerkungen: Die Zielgruppe wird, wie in den Manualen der Instrumente beschrieben, mit Jahrgangsstufen und/oder Altersangaben angegeben. Die Variable „Zielgruppe gesamt“ beschreibt dabei die Alters- und/oder Jahrgangsstufennennung des Instruments über die gesamte, einsetzbare Altersspanne und nicht spezifisch für den Anwendungszeitraum in der ersten Klasse (hierfür siehe „Durchführungszeitpunkt in Jahrgangsstufe 1“). Im Rahmen einiger Instrumente erfolgt keine konkrete Benennung einer Alters- oder Jahrgangsstufe, sondern eher die Benennung einer Institution, in der sich das Kind gerade befinden sollte (siehe Label Kindergarten oder Vorschule).

Für die Übersichtstabellen wurden die Altersangaben für die Schülerinnen und Schüler auf das Lebensjahr gerundet. Eine Altersangabe von 6;11 Jahren entspricht somit bspw. einer Kategorisierung als 6 Jahre.

K	Klasse
KG	Kindergarten
J	Jahre
V	Vorschule

Modus Durchführung/ Modus Auswertung

Anmerkungen: Im Rahmen dieser Variablen wird kategorisiert, in welchem Modus die Durchführung oder Auswertung im Instrument erfolgt. Ist der Modus sowohl analog als auch digital möglich, erfolgt die Kategorisierung als variabel. Die Auflistung aller Modi erfolgt in Appendix 2.

A	Analog
D	Digital
V	Variabel

Durchführungsdauer in Minuten

Anmerkungen: Die Variable beschreibt die in den Manualen angegebene Dauer für die Durchführung in Minuten. Die Auswertungsdauer wird in die Zeitangabe nicht inkludiert.

V	Variabel
---	----------

Analyse Teilkompetenzen (Kognitive Lernvoraussetzungen; schriftsprachliche Komponenten; sprachliche Komponenten)

Anmerkungen: Die Angabe, dass Teilkompetenzen geprüft werden, bedeutet nicht, dass diese im jeweiligen Instrument umfassend erhoben werden, sondern nur, dass hierzu mindestens eine Testaufgabe vorliegt. Die Operationalisierungen der Teilkomponenten, der Umfang der Operationalisierung und die Modalität (rezeptiv oder produktiv) können Appendix 2 entnommen werden.

+	Instrument enthält mind. einen Untertest zu dieser Teilkomponente
(leere Zelle)	Instrument enthält keinen Untertest zu dieser Teilkomponente

Normierung

Anmerkungen: Die Normierung eines psychometrischen Instruments gilt als Nebengütekriterium von psychometrischen Verfahren. Aus diesem Grund wird erfasst, ob eine Normierung vorliegt.

+	Liegt vor
-	Liegt nicht vor
0	Nicht bekannt oder in Vorbereitung

Mehrsprachigkeit in Normierung

Anmerkungen: Es wird erfasst, ob in der Normierung Mehrsprachigkeit in einem expliziten (z. B. durch separate Normen für Schülerinnen und Schüler mit DaZ- oder DaF-Hintergrund) oder impliziten Sinne (z. B. durch Inklusion eines bestimmten prozentualen Anteils in die Normstichprobe) beachtet wurde.

+	Liegt vor
-	Liegt nicht vor
0	Nicht bekannt oder in Vorbereitung

Stichprobengröße Jahrgangsstufe 1

Anmerkungen: Es wird die Stichprobengröße für die Jahrgangsstufe 1 erfasst und bezüglich der Größe kategorisiert. Es wird empfohlen, dass eine einzelne Teilstichprobe (z. B. die Stichprobengröße für einen Erhebungszeitpunkt) in einem Instrument größer als 250 Personen sein sollte (DGKJP, 2015, S. 32). Sofern die Angaben für die Jahrgangsstufe 1 nicht explizit vorlagen, erfolgte die Kategorisierung der Gesamtstichprobe.

+++	$n > 250$
++	$100 \geq n \leq 250$
+	$n < 100$
0	Keine Normierung

Normwerte

Anmerkungen: Normwerte helfen Lehr- und Förderkräften dabei, die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler mit Leistungen besser interpretieren zu können. Es gibt metrische Normwerte (z. B. T-Werte, IQ-Werte, z-Werte, Stanine), bei denen, die Abstände zwischen den Werten gleich groß sind (Wyschkon, 2019).

Im Gegensatz dazu stehen ordinale Normwerte (z. B. Prozenträge) – also rangskalierte Normwerte (Wyschkon, 2019). Hier sind die Abstände zwischen einzelnen Werten unterschiedlich groß.

Einige Instrumente bieten auch sogenannte Cut-off-Werte an. Dies sind Orientierungswerte, die ausschließlich eine dichotome Ausprägung angeben (z. B. ob ein Risiko besteht). Nicht immer sind Cut-Off-Werte stichprobenbasiert.

Bei der Einordnung der Angaben in Appendix 1 wurde, wenn mehrere Normwertarten verfügbar waren, die höherwertige Art für die Kategorisierung genutzt. Eine Auflistung aller verfügbaren Arten von Normwerten pro Instrument findet sich in Appendix 2.

+++	Metrische Standardnormwerte
++	Ordinale Normwerte
+	Cut-off-Werte
0	Keine Werte

Reliabilität Jahrgangsstufe 1

Anmerkungen: Die Reliabilität wird häufig mit Korrelationswerten ($0 \leq r \leq 1$) oder dem sogenannten Cronbachs Alpha angegeben. Für beide Werte gilt, dass der Reliabilitätskoeffizient (r) .70 nicht unterschreiten sollte (Moosbrugger & Kelava, 2020). Die Reliabilität wird über bestimmte Maße operationalisiert (Sachse & Spreer, 2018, S. 38–39):

- die Test-Retest-Reliabilität (das Maß der Zuverlässigkeit, dass in aufeinanderfolgenden Testungen gleiche/ähnliche Ergebnisse gemessen werden)
- die Paralleltest-Reliabilität (das Maß der Zuverlässigkeit, dass verschiedene Versionen (z. B. Version A und B) eines Verfahrens übereinstimmende Ergebnisse ergeben)
- die Split-Half-Reliabilität (das Maß der Zuverlässigkeit, wenn man das Itemset eines Tests in unterschiedliche Teile aufteilt, gleiche/ähnliche Ergebnisse gemessen werden)
- und die interne Konsistenz (das Maß der Zuverlässigkeit, dass alle möglichen Itemteilungen des Tests gleiche bis ähnliche Ergebnisse erbringen).

Bei der Reliabilitätskategorisierung in Appendix 1 wurden, wenn mehrere Reliabilitätsmaße verfügbar waren die niedrigsten Reliabilitätsmaße für die Kategorisierung genutzt (für Angaben zu den unterschiedlichen Maßen siehe Appendix 2). Sofern die Angaben für die Jahrgangsstufe 1 nicht explizit vorlagen, erfolgte die Kategorisierung der Gesamtstichprobe.

+++	$r > .85$
++	$.70 \geq r \leq .85$
+	$r < .70$
0	Keine Daten

Validität Jahrgangsstufe 1

Anmerkungen: Die Validität als Maß der Messgenauigkeit und Beurteilungsgültigkeit (Moosbrugger & Kelava, 2020; Wirtz, 2021) wird häufig über folgende Konstrukte angegeben:

- die Inhaltsvalidität, die oftmals modelltheoretisch oder mit Expertenbefragungen angegeben wird
- die Konstruktvalidität, die entweder als diskriminante – also durch geringe Korrelationen mit anderen, nicht verwandten Konstrukten (z. B. $0 \leq r \leq .3$) – oder als konvergente Validität – also durch Übereinstimmungen mit ähnlichen Messungen oder Einschätzungen – beschrieben wird. Sie lässt sich intern durch hohe Korrelationen mit vergleichbaren Verfahren ($r \geq .7$) oder extern durch Korrelationen mit Einschätzungen außerhalb der Testsituation (z. B. durch Lehrkrafturteile) nachweisen
- Mit der prognostischen Validität und spezifisch Angaben zur Sensitivität und Spezifität wird angegeben, wie langfristig Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf sicher identifiziert werden können.

Bei der Validitätskategorisierung in Appendix 1 wurde ausschließlich die Konstruktvalidität bewertet (für Angaben zu den Vergleichsinstrumenten und den entsprechenden Validitätswerten siehe Appendix 2). Lagen mehrere Validitätswerte vor, wurde der niedrigste konvergente Validitätswert für die Kategorisierung genutzt. Sofern die Angaben für die Jahrgangsstufe 1 nicht explizit vorlagen, erfolgte die Kategorisierung der Gesamtstichprobe.

+++	$r > .85$
++	$.70 \geq r \leq .85$
+	$r < .70$
0	Keine Daten

Literatur

Deutsche Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V. [DGKJP]. (2015). *Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Lese- und / oder Rechtschreibstörungen Evidenz- und konsensbasierte Leitlinie (S3)*; AWMF-Registernummer 028 - 044. https://awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/028-044l_S3_Lese-Rechtschreibst%C3%B6rungen_Kinder_Jugendliche_2015-06-abgelaufen.pdf

Moosbrugger, H., Kelava, A. (2020). Qualitätsanforderungen an Tests und Fragebogen („Gütekriterien“). In: Moosbrugger, H., Kelava, A. (Hrsg.) *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-61532-4_2

Sachse, S., & Spreer, M. (2018). Diagnostische Methoden für die Erfassung sprachlicher Fähigkeiten. In M. Spreer (Hrsg.), *Diagnostik von Sprach- und Kommunikationsstörungen im Kindesalter* (1. Aufl., S. 32–57). Ernst Reinhardt.

Schott, F. (2021). Qualitätssicherung, kompetenzorientierter Unterricht und Diagnostik. In H. Schäfer & C. Rittmeyer (Hrsg.), *Handbuch Inklusive Diagnostik: Kompetenzen feststellen – Entwicklungsbedarfe identifizieren – Förderplanung umsetzen* (2. Aufl., S. 67–85).

Titz, C., Ropeter, A., & Hasselhorn, M. (2018). Ausgangslagen erfassen und Veränderungen dokumentieren: Zum Mehrwert von Diagnostik. In M. Becker-Mrotzek, H.-J. Roth, M. Hasselhorn, & P. Stanat (Hrsg.), *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung entwickeln* (1. Aufl., S. 87–100). Kohlhammer.

Wirtz, M. (2021b). Validität. In M. Wirtz (Hrsg.), Dorsch: *Lexikon der Psychologie*. hogrefe. <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/validitaet-inhaltliche> [Abgerufen am 12.06.2025]

Wyschkon, A. (2019). *Normwerte in Leistungstests: Prozenträge richtig interpretieren*. <https://www.hogrefe.com/de/thema/normwerte-in-leistungstests-prozentraenge-richtig-interpretieren> [Abgerufen am 21.09.2025]

Analysetabelle 1.1 Instrumente zur Erhebung der Lernausgangslagen

	Form der Erhebung								Kognitive Lernvoraussetzungen: Gedächtnis/ Aufmerksamkeit/ Konzentration	Schriftsprachliche Komponenten				Sprachliche Komponenten				Testgüte					
	Verfahrensformat	Art der Erhebung	Setting	Durchführungszeitpunkt in Jahrgangsstufe 1	Zielgruppe gesamt	Modus Durchführung	Modus Auswertung	Durchführungsdauer in Minuten		Morphologische Bewusstheit	Buchstabenkenntnis	RAN	Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne	Phonologische Bewusstheit im engeren Sinne	Phonologie/ Phonetik	Lexikon/ Semantik	Morphologie/ Syntax	Pragmatik/ Kommunikation/ Erzählfähigkeiten	Normierung	Mehrsprachigkeit in Normierung	Stichprobengröße Jahrgangsstufe 1	Normwerte	Reliabilität Jahrgangsstufe 1
2P Primar	S	f	E, G	AME	1-4K	D	D	20-30		+		+	+		+		+	0	0	0	0	0	0
DBL-1	S	f	E, G	E	1-2K	A	A	20										+	-	+++	++	+++	0
HAVASE 4-8	S, B	sf	E	AME	4-8J	A	A	8						+	+	+	+	+	+	+++	+	++	++
lLeA 1	S	sf	E, G	A	1K	A	A	100-120		+		+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	0	0
lLeA plus A I	S	f	G	A	1K	D	D	90		+		+	+		+			+	+	+++	+++	+++	+
lLeA plus A II	S	f	G	E	1K	D	D	60		+		+	+		+			+	+	+++	+++	+++	+
KEKS	S	f	E, G	AM	V-4K	A	D	45				+	+		+	+	+	+	0	0	+++	0	0
LauBe	S	f	E, KG	AME	1K	A	D	14-32	+	+		+	+		+	+		+	+	+++	++	0	0
Lernlinie: Leni	LVD	f	E, G	AME	1K	V	V	10					+					-	-	-	++	0	0
Lernlinie: Leo	S	f	E, G	A	1K	V	V	30-45				+	+					-	-	-	++	0	0
Lernlinie: Reiner	S	f	E, G	M	1K	V	V	30-45										-	-	-	++	0	0
Lernlinie: Resi	LVD	f	E, G	AM	1K	V	V	10-20					+					+	0	+++	++	++	+
Lernlinie: Spencer	S	f	E, G	A	1K	V	V	45								+		+	0	++	++	0	0
Lernlinie: Spike	S	f	E, G	A	1K	V	V	45							+			+	0	+	++	0	0
PRIMO Sprachtest 4	T	f	E, G	A	V-1K	D	D	30						+	+		+	+	0	+++	+	++	0
quop	LVD	f	E, G	AME	1-6K	D	D	10-20										+	0	++	0	+	++
SCHNABEL	S	f	E, G	ME	1-10K	A	D	10-45										+	+	+++	+++	0	0

Analysetabelle 1.2 Ergänzende Instrumente: Kognitive Lernvoraussetzungen und Vorläuferfähigkeiten

	Form der Erhebung								Kognitive Lernvoraussetzungen: Gedächtnis/ Aufmerksamkeit/ Konzentration	Schriftsprachliche Komponenten					Testgüte					
	Verfahrensformat	Art der Erhebung	Setting	Durchführungszeitpunkt in Jahrgangsstufe 1	Zielgruppe gesamt	Modus Durchführung	Modus Auswertung	Durchführungsdauer in Minuten		Morphologische Bewusstheit	Buchstabenkenntnis	RA-N	Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne	Phonologische Bewusstheit im engeren Sinne	Normierung	Mehrsprachigkeit in Normierung	Stichprobengröße Jahrgangsstufe 1	Normwerte	Reliabilität Jahrgangsstufe 1	Validität Jahrgangsstufe 1
BAKO	T	f	E	E	1-4K	A	A	30					+	+	-	++	+++	+	+	
CELF-5	T, F	f	E	AME	6-16J	A	A	30-90	+					+	+	+	+++	++	+	
FIPS	S	f	E	AE	1K	V	A	15-30	+		+		+	+	-	+	+++	+	+	
FLT I und II	S	f	E	M*	1K	A	A	7-15			+			+	-	++	++	++	+	
IEL-1	S	f	E, G	ME	1K	A	A	90				+	+	+	+	+++	++	++	+	
Levumi	S, LVD	i	E, G	AME	**	D	V	V			+		+	-	-	-	0	0	0	
Mottier-Test	T	f	E	AME	4-17J	A	A	5	+					+	+	+++	+++	0	0	
MSS(-E-W)	S	sf	E	AME	4-8J	A	A	15-20	+			+		+	+	++	+	0	0	
MÜSC	S	f	KG	A	1-4K	A	A	40	+			+	+	+	-	+++	+	++	+	
PB-LRS	S	f	G	AME	KG-1K	A	A	60				+	+	+	+	+++	+	0	+	
P-ITPA	T	f	E	AME	4J-5K	A	A	40-60	+			+	+	+	-	++	+	+	+	
PhoMo	S	f	E	AME	V-3K	A	A	nb	+			+	+	+	-	+	+	0	0	
Rundgang durch Hörhausen	S	sf	E	AME	V-1K	A	A	30-40			+		+	+	+	-	+++	+	+	0
SET 5-10	T	f	E	AME	5-10J	A	A	45	+					+	+	+++	+++	+	+	
TEPHOBE-R	S	f	G	A	V-2K	A	A	35-45			+	+	+	+	+	+++	+++	+	+	
TPB	T	f	E	ME	4J-1K	A	A	45-90				+	+	+	-	+	++	++	+	
ZLT-II	T	f	E	E	1-8J	A	A	15-35	+		+	+		+	+	+	+++	+	+	

* nach 10 Buchstaben: FLT I, nach 15 Buchstaben: FLT II – ** nicht konkret über Klassenstufen definiert

Analysetabelle 1.3 Ergänzende Instrumente: Sprachliche Basiskompetenzen

	Form der Erhebung								Sprachliche Komponenten				Testgüte					
	Verfahrensformat	Art der Erhebung	Setting	Durchführungszeitpunkt in Jahrgangsstufe 1	Zielgruppe gesamt	Modus Durchführung	Modus Auswertung	Durchführungsdauer in Minuten	Phonologie/ Phonetik	Lexikon/ Semantik	Morphologie/ Syntax	Pragmatik/ Kommunikation/ Erzählfähigkeiten	Normierung	Mehrsprachigkeit in Normierung	Stichprobengröße Jahrgangsstufe 1	Normwerte	Reliabilität Jahrgangsstufe 1	Validität Jahrgangsstufe 1
CELF-5	T, F	f	E	AME	6-16J	A	A	30-90		+	+	+	+	+	+	+++	++	+
ESGRAF 4-8	T	sf	E, G	AME	4-8J	A	V	35-45			+		+	-	+	++	+	+
FIPS	S	f	E	AE	1K	V	D	15-30		+			+	-	+	+++	+	+
GraWo	S	f	E, G	AE	1-3K	A	A	15-30		+			+	+	+++	++	++	+
KNUSPEL-L	T	f	G	E	1-4K	A	A	45				+	+	+	+++	+++	+	+
Levumi	S, LVD	i	E, G	AME	**	D	V	V			+		-	-	-	0	0	0
LiSe-Daz	T	f	E	AME	3-6J	A	A	20-30		+	+		+	+	+	+++	+	+
MSS(-E-W)	S	sf	E	AME	4-8J	A	A	15-20	+	+	+		+	+	++	+	0	0
MSVK	T	f	E, G	AME	5J-1K	A	A	30-45		+	+	+	+	-	+++	+++	+	+
MÜSC	S	f	KG	A	1-4K	A	A	40		*			+		+++	+	++	+
PDSS	T	f	E	AME	2-6J	V	V	45-135	+	+	+		+	+	++	+++	+	+
P-ITPA	T	f	E	AME	4J-5K	A	A	40-60		+	+		+	-	++	+++	+	+
PhoMo	S	f	E	AME	V-3K	A	A	nb	+	+			+	-	+	+	0	0
PPVT	T	f	E	AME	3-16J	A	A	10-20		+			+	+	+++	+++	+	+
ProDi-L	T	f	E	AME	1-4K	D	D	45		+			+	+	+++	+++	++	+
RoSP	S	f	E, G	ME	1-5K	A	V	20-25				+	+	+	+++	++	++	0
SCREENIKS	S	f	E	AME	4-7J	D	D	20-25	+	+	+		+	+	++	++	++	+
SET 5-10	T	f	E	AME	5-10J	A	A	45	+	+	+	+	+	+	+++	+++	+	+
SFD	S	f	G	AME	1-4K	A	A	35-65		+	+	+	+	+	+++	+++	0	0
TPB	S	f	E	ME	4J-1K	A	A	45-90		+			+	-	+	++	++	+
TROG-D	T	f	E	AME	3-10J	V	V	10-20		+	+		+	-	+	+++	+++	++
WWT	T	f	E	AME	5-10J	V	V	25-50		+			+	-	++	+++	++	+